

Unsere Seele finden

Vortrag Dr. Ute Kleppik

Institut für positive Lebensführung



Dr. med. Ute Kleppik
Fachärztin für Allgemeinmedizin
Touch for Health, Brain-Gym, Reiki-Meisterin/Lehrerin
www.positive-lebensfuehrung.de
Leimberger Str. 4 – 92637 Weiden
Tel. 0043 / 961 / 23769

Warum ist es so wichtig, dass wir unsere Seele finden, um mit ihr Kontakt aufzunehmen?

Die Seele ist auch ein Teil von uns.

Sie gehört zur Gesamtheit, um heil zu werden.

Körper, Geist und Seele sind eine Einheit und zwar eine funktionelle Einheit.

Die Seele nimmt Kontakt mit uns auf und zwar über unseren Körper, über Krankheiten, besser über Symptome. Das ist die Sprache unserer Seele.

Aber nicht nur die Seele kann über unseren Körper Kontakt mit uns aufnehmen, sondern auch wir können über unseren Körper Kontakt mit unserer Seele

aufnehmen, z.B. beim Tanzen, beim Singen oder besser beim Tönen. Wir sollten nicht nur Körperteile und Organe wahrnehmen, sondern auch unsere Seele.

In der Psychotherapie wird immer häufiger der Begriff Seele statt Psyche

verwendet. Für die Psychotherapie ist es wichtig, mit der spirituellen Welt verbunden zu sein, was jedoch meistens nicht beachtet wird. Das heißt, als Therapeut sollte ich zunächst einmal selbst meine eigene Seele finden, bevor ich versuche, die anderer zu behandeln.

Aber nicht nur der Psychotherapeut, sondern auch wir, die wir mit Akupunktur von Chakra-Punkten, Homöopathie und Blütenessenzen Seelentherapie betreiben, sollten Kontakt mit unserer Seele haben.

Was ist die Seele?

Die Seele ist das, was den Menschen ausmacht.

Sie wird verstanden als der „wirkliche Mensch“ hinter dem äußerlich sichtbaren Menschen.

Die Seele ist nichts Abstraktes, sie ist ein realer Teil von uns. Daran dürfte wohl keiner, der Seelentherapie betreibt, zweifeln.

Es ist unsere Seele, unser Empfinden, das uns zum einzigartigen Individuum macht.

Unser „Empfinden“ ist im Gyrus praecentralis lokalisiert. Dort werden die

Informationen verarbeitet und diese prägen uns, machen uns zum Individuum, weil jeder von uns die angebotenen Informationen anders verarbeitet, anders beurteilt.

Wenn also die Seele irgendwo im Körper säße, dann im Gyrus praecentralis.

Wir alle reden von der Unsterblichkeit der Seele. Wenn sie also unsterblich ist, dann geht sie über unser irdisches Leben hinaus. Ich denke, sie war auch schon vor uns da.

Die Seele existiert immer und ewig. Das was sterblich ist, ist nur unsere materielle Hülle. Somit stellt sich eigentlich gar nicht die Frage, gibt es eine Wiedergeburt, gibt es ein früheres Leben?

Natürlich gibt es das, aber nicht auf der materiellen Ebene, sondern unsere Seele hat schon einmal, bzw. viele male gelebt und wird auch nach uns weiterleben. Sie sucht sich immer wieder einen neuen materiellen Körper, in den sie schlüpft, um hier auf der Erde neue Erfahrungen zu sammeln. Wenn wir unsere Seele finden, gelangen wir zu Wissen und Weisheit und finden auch unseren Lebensweg und unser übergeordnetes Lebensziel. Je mehr ich über meine Seele erfahre, um so weiser werde ich und um so besser kann ich mich im Leben zurechtfinden, mit Krisen umgehen.

Wir sind in unserem Denken, in unserem Bewusstsein z.T. so eingeschränkt, dass wir diese Realität der Seele nicht erkennen, nicht erkennen wollen und teilweise sogar leugnen. In dem Moment wo wir unser Bewusstsein erweitern, Blockaden lösen und Grenzen überspringen, gelangen wir ins ganz andere Dimensionen und dringen in ganz andere Schwingungsbereiche vor, in denen unsere Seele für uns spürbar, ja beinahe greifbar wird.

Sogar die Schulmedizin, die Wissenschaft akzeptiert, dass es eine Seele gibt.

In der Schulmedizin spricht man von einer Seelenabspaltung oder Dissoziation nach Traumata, wenn Patienten Krankheiten körperlicher oder seelischer-psychischer Art entwickeln, die mit dem Unfallgeschehen nicht in Verbindung zu bringen sind.

Die Seele ist stets beteiligt, wenn Menschen aus dem Gleichgewicht geraten oder wenn es ihnen gelingt, ins Gleichgewicht zurückzufinden.

Der Gedanke des Seelenverlustes ist eine in der ganzen Welt verbreitete Vorstellung.

Bei Gefahr, Einwirkung von Gewalt, Schock können sich Teile der Seele abspalten.

Sie ziehen sich dann in die Landschaften der nicht alltäglichen Wirklichkeit zurück.

Der Grund zu diesem verzweifelten Schritt, ist die Hoffnung, der lebensbedrohlichen Gefahr entkommen zu können.

In der „Anderswelt“ gelten aber die Gesetze von Zeit und Raum nicht mehr, deshalb vergisst der verlorene Seelenanteil oft seine Rückkehr. Dieser Seelenverlust ist durch ein Gefühl der Leere gekennzeichnet, dem Eindruck, dass etwas fehlt, dass sich die Wirklichkeit nicht mehr so anfühlt wie zuvor. Jeder Mensch verliert im Laufe seines Lebens kleinere Anteile seiner Seele. Mit diesem Verlust kann er jedoch zumeist noch ganz gut leben. Wenn aber z.B. durch Unfall oder andere Schockerlebnisse große Seelenanteile abgespalten werden, kann er nicht mehr der sein, der er vorher war. Die Folge sind psychische genauso wie auch körperliche Erkrankungen, für die es schulmedizinisch keine Erklärung gibt und die in keinen direkten Zusammenhang mit dem Unfall- bzw. Schockerlebnis zu bringen sind.

Es entsteht eine „seelische Leere“. Daher auch die Frage des Arztes: „Was fehlt Ihnen“? Die richtige Antwort wäre: „Ein Teil meiner Seele“.

Medizinische Handlungen, so naturwissenschaftlich begründet sie sein mögen, sind auch Rituale und berühren die Seele und beruhigen gleichzeitig den Geist. Sie können Vertrauen vermitteln, aber sie können abgespaltene bzw. verlorene Seelenanteile nicht finden und zurückbringen. Diese Seelenanteile können nur von schamanischen Heilern mittels ausgedehnten Ritualen wiedergefunden und zurückgegeben werden.

Ob die Seele jedoch zurück will, hängt vom Patienten selbst ab. Er ist der eigentliche Heiler, nicht der Schamane. Wenn der Patient nicht bereit ist, seine

Lebensgewohnheiten zu ändern wozu auch u.a. seine Ernährung, ein mit unterschiedlichen Störfaktoren belastetes Umfeld gehört, kann es sein, dass die Seele sagt: „So wie der oder die sich verhält, da will ich lieber nicht zurück“.

Geistheilung ist immer eine ganzheitliche Heilung von Körper, Geist, Seele, Lebensgewohnheiten und Umfeld, bei der der Patient aktiv mitwirken muss.

Warum sind große Rituale notwendig, um die Seele zur Rückkehr bewegen zu können? Wenn eine Zeremonie groß und bedeutend angelegt ist, fühlt sich auch

die Seele in ihrer Größe und Bedeutung gewürdigt und ist eher bereit die Macht des Rituals anzuerkennen.

Wenn wir die Seele als den „wirklichen Menschen“ anerkennen, der hinter dem äußeren sichtbaren Menschen steht, dann ist die Erklärung ganz einfach.

Es ist genau wie „im richtigen Leben“. Wenn ich von jemandem etwas möchte, mit ihm zusammenarbeite oder zusammen lebe, dann schenke ich ihm Beachtung, überhäufe ihn mit Aufmerksamkeiten, mache kleine Rituale wie z.B. schön gedeckter Tisch, Blumen, Kerzen, gutes Essen, guter Wein, stimmungsvolle Musik und vieles andere mehr.

Die Seele finden

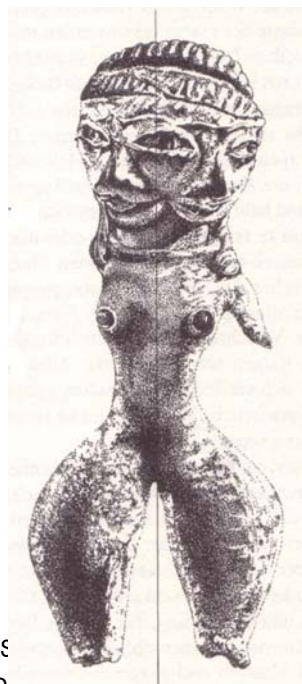
Um unsere Seele finden zu können, sollten wir lernen, dass die spirituelle Welt genauso Realität ist, wie unsere alltägliche Welt.

Die moderne Quantenphysik sieht im Bewusstsein eine Kraft, die in der Lage ist, sichtbare und messbare Realität zu formen. Materie ist verdichtete Energie, verdichtete Schwingung.

Von der Quantenphysik wissen wir, dass es nicht nur verschiedene Bewusstseinszustände gibt, sondern auch verschiedene Welten. Unsere Alltagswelt und die „Anderswelt“.

Nicht-alltägliche Wirklichkeit

Bewohner:
„Spirits“,
Ahnengeister,
Tiergeister,
Pflanzengeister,
Steingeister



Alltägliche Wirklichkeit

Bewohner:
Menschen,
Tiere,
Pflanzen,
Steine usw.

Durch Veränderung unseres Bewusstseins können wir von der alltäglichen Wirklichkeit in die nicht-alltägliche Wirklichkeit gehen, d.h. von der Welt der Menschen, Tiere, Pflanzen, Steine usw. in die Welt der „Spirits“, Ahnengeister, Tiergeister, Pflanzengeister, Steingeister. Der Mensch ist dazu geschafften, eigentlich sogar dafür bestimmt, zwischen diesen Welten hin und her zu wandern.

Die Anderswelt existiert in uns, es ist kein Phantasiebild, sondern eine andere Ebene der Wirklichkeit. Die Bilder zum Beispiel Personen, Orte usw., die wir in der Anderswelt sehen, werden genau in dem selben Gehirnareal gespeichert, wie die Bilder, die wir hier in der Alltagswelt sehen, nämlich im visuellen Kortex. Das ist durch

Untersuchungen der Hirnforschung nachgewiesen. Was ein Beweis dafür ist, dass die Anderswelt existiert.

Wir sollten uns Schritt für Schritt, langsam und sehr behutsam unserer Seele nähern, damit wir sie nicht erschrecken, aber auch damit wir nicht erschrocken werden, wenn wir zum ersten Mal bewusst mit ihr Kontakt haben.
Auf den Flügeln des Bewusstseins können wir die Kraft der Seele erschließen.

Schamanen waren die ersten Reisenden in die Landschaften der Seele, sie erkannten die Bedeutung des Bewusstseins. Das Bewusstsein ist nicht immer im gleichen Zustand. Bisweilen verlässt es die alltägliche Wirklichkeit und gleitet in die Bilderwelt der Träume, auch der Trance. So kann es sein Blickfeld verändern, kann jenseits des Wachzustandes, der uns als das eigentliche Bewusstsein erscheint, die Tiefe der Seele ausloten.

Wege, um die Seele zu finden

Es gibt verschiedene Wege, die Seele zu finden und eins mit ihr zu werden:

Hypnose

Bei der Hypnose wird das Unterbewusstsein nicht ausgeschaltet, sondern eingeschaltet, es arbeitet sozusagen mit. Wir gelangen in eine andere Bewusstseinssebene.

Aus diesem Grund können z.B. kleine Kinder und Tiere nicht hypnotisiert werden, weil für eine Hypnose ein eigenständiges Denken und Bewusstsein erforderlich ist.

In der Hypnose kann nichts geschehen, was wir nicht wollen, was wir aus moralischen Gründen ablehnen. Wir haben einen sogenannten Traumwächter, der genau acht gibt, was in der Hypnose gesagt wird und was da geschieht. Die Hypnose kann jederzeit von uns selbst beendet werden. Die Angst, dass wir aus ihr nicht wieder rauskommen, ist unbegründet.

Hypnose ist meistens mit einem Auftrag, einem Thema verbunden, das es zu bearbeiten gilt.

Bei der sogenannten „Leerhypnose“, die lediglich der Entspannung dient, werden keine hypnotischen Motive induziert, die mit den Problemen des Klienten zu tun haben. Trotzdem – oder gerade deshalb- kann diese sehr tief werden und in eine Trance übergehen.

Bei der Hypnose hat der Therapeut nicht primär die Intention die Seele anzusprechen, auch wenn das indirekt geschieht.

Nachdem der Kontakt mit der Seele für die meisten ein ganz neues und vor allem ein ganz ungewohntes Erlebnis ist, sollte man hier vorsichtig und behutsam vorgehen. Die Bereitschaft und Fähigkeit in Hypnose, in Trance zu gehen, steigt mit der Übung, ist aber keineswegs jedes Mal gleich.

Durch den veränderten Bewusstseinszustand in der Hypnose können wir unsere alltäglichen und starren Denkstrukturen hinter uns lassen, was uns den Weg zur Seele öffnet. Wir gelangen zu den tieferen Schichten der Seele, wo die ältesten und dem Wachbewusstsein längst entrückten Erinnerungen liegen. Die Seele erinnert sich an ihr „Vorleben“.

Die Übergänge von der Entspannung, tiefer Entspannung, Hypnose und Trance sind fließend.

Trance

Der Trance-Zustand ist weder Wach- noch Schlafzustand.

Er kann in drei unterschiedliche Gehirnwellenmusterzustände aufgeteilt werden.

Alpha-Zustand

Das Gehirn zeigt hier eine Aktivität von durchschnittlich 7 bis 13 Hz. Es besteht

Eine erhöhte Aufnahmebereitschaft, Visualisierungen sind leicht möglich, Der Klient ist ansprechbar und kann sich seiner Umwelt mitteilen.

Theta-Zustand

Das Gehirnwellenmuster zeigt eine Frequenz von durchschnittlich 4 bis 7 Hz.

Der Hypnotisierte befindet sich in einer tiefen Trance und ist nur mühsam ansprechbar.

Delta-Zustand

Hier zeigt das Gehirnwellenmuster eine Frequenz von unter 4 Hz an.

Tiefste Meditation sowie auch tiefste Schlafphasen.

Der Übergang zwischen Wachheit, Entspannung und Trance ist ein fließender.

Es gibt unterschiedliche Wege, um in einen Trancezustand zu kommen.

Wie gerade erwähnt, die Hypnose, aber auch durch rhythmische Bewegungen, Tanzen, Trommeln (mind. 220 Schläge pro Minute).

Trancen gehören ganz einfach zu unserem Alltagsleben. Es gibt die unterschiedlichsten Ursachen, die zu Trance-Zuständen führen können

Es gibt die ganz alltägliche Trance, die wir als solche eigentlich gar nicht richtig wahrnehmen und wo wir plötzlich ohne es zu wissen in der Anderswelt sind, wenn meist auch nur für kurze Zeit. Ein spannendes Buch, wo wir plötzlich „weg“ sind oder auch während einer Autofahrt, wo wir einige Kilometer fahren, an die wir uns nicht mehr erinnern können.

Die Trance erfolgt zumeist ohne bestimmte Absicht oder definiertes Ziel. Wir gehen einfach in Trance und erleben, was da kommt, was da alles geschieht, ohne Vorgabe. Unsere Seelenführer begleiten uns dabei. Im Trancezustand besitzen wir eine veränderte und erhöhte Bewusstseinsempfindlichkeit. Diese bietet Zugang zu einer anderen Wirklichkeit. Diese andere Wirklichkeit ist jedoch die gleiche Wirklichkeit, in der wir leben, nur mit anderen Augen gesehen. Es ist die Begegnung mit der Wirklichkeit hinter unserer sichtbaren Welt, in der wir die Landschaften der Seele wahrnehmen können.

Wir sollten uns nicht als biologische Maschine begreifen, sondern als Geistwesen, weil das Bewusstsein die entscheidende Rolle spielt und nicht subtile energetische Prozesse, die auch dabei ablaufen.

Die Seele finden wir über die Trance, damit wir „heil“ werden, wieder ganz werden, damit uns nichts mehr fehlt, damit wir beide Wirklichkeiten sehen können.

Die Erlebnisse und Bilder der Trance sollten wir in den Alltag mitnehmen, weil wir dann auch im Alltag besseren Kontakt und Zugang zu unserer Seele, deren Wissen und Weisheit haben.

Auf den Flügeln der hypnotischen Trance ist es möglich, in eine neue Welt der Erfahrungen zu reisen und so die Folgen einer Verletzung der Seele zu heilen.

Fast jeder, der schon echte tiefe Trancen erlebt hat, berichtet, dass er sich danach freier, leichter, glücklicher, „heiler“ gefühlt hat.

Rückführung

Kann ich in frühere Leben zurückgeführt werden?

Die Frage müsste eigentlich lauten: Glauben wir an frühere Leben?

Unsere Glaubenssysteme beeinflussen unsere hypnotischen Erlebnisse, und diese Erlebnisse beeinflussen wiederum unseren Glauben.

Wer daran glaubt, wird Bilder aus früheren Zeiten für authentisch halten.

Wer nicht daran glaubt, wird diese als Phantasieprodukte bewerten.

Rückführung: Das eigentliche der Rückführung ist nicht das Finden eines meiner früheren Leben, sondern das Finden meiner Seele. Es geht darum, sich zu erinnern, dass man eine Seele ist. Eine Seele, die immer wieder in einen anderen materiellen Körper schlüpft. Und da die Seele unsterblich ist, löst dieses Wissen die Angst vor dem Tod auf. Wir sterben nicht, sondern verlassen nur den materiellen Körper.

Mensch sein bedeutet aus spiritueller Sicht, seine Seeleneigenschaften in einem materiellen Körper zu leben.

Unserem Alltagsbewusstsein ist das Wissen um Seele, Seelenführer und spirituelle Welt üblicherweise nicht zugänglich. Während der Rückführung erleben wir auf eine sehr direkte Weise unsere Seele und den Kontakt mit der spirituellen Welt, sowie mit dem Seelenführer, der immer für uns da ist.

Obertöne

Obertöne begleiten uns durch unseren ganzen Alltag. Wenn ein Auto vorbeifährt, eine Tür quietscht, der Kühlschrank summt, entstehen Schwingungen in der Luft, die auf das Trommelfell des menschlichen Ohres stoßen. Diese Schwingungen, Frequenzen empfinden wir entweder harmonisch als Klang oder disharmonisch als Geräusch. Jedes akustische Signal besteht aus einem Grundton und den in ihm

Über das Antönen unserer Chakren mit Vokalen aktivieren wir diese.

Mit der Klangspirale verbinden wir die einzelnen Chakren miteinander.

Wir beginnen mit dem Herz-Ton „A“, dann gehen wir mit dem Ton „O“ zum Sakralchakra weiter, wandern mit dem Ton „E“ hinauf zum Kehlkopfchakra, mit dem „U“ hinab zum Wurzelchakra und mit dem „I“ wieder hinauf zum dritten Auge.

Dort kehrt sich die Bewegung um und endet in einer spiralförmigen Bewegung wieder im Herzen.

Schwerwiegende Irrtümer in unserem Leben, sowie auch schwere Krankheiten entstehen eigentlich nur dann, wenn der Kontakt zur inneren Stimme zur Seele verlorengegangen ist.

Jede Seele ist wie das gesamte Sein in der spirituellen Welt von Licht, Frieden, Liebe, Güte und Weisheit, von Humor, Freude und Kreativität geprägt. Und genau diese Eigenschaften schlummern daher auch in jedem Menschen. Und je mehr wir uns mit unserer Seele verbinden, umso stärker prägen diese Eigenschaften unser Leben.

Je mehr ein Mensch in die Verbindung und das Verstehen seiner Identität als Seele kommt, desto mitfühlender und liebevoller wird er zu jedem seiner Mitgeschöpfe, aber auch zu sich selbst.

Ein solcher Mensch liebt das Leben und bringt seine Seelenqualitäten bewusst auf die Erde.

Da unsere Seele über unseren Körper Kontakt mit uns aufnimmt, können auch wir über unseren Körper Kontakt mit ihr aufnehmen und sie erfreuen. Das bedeutet,

dass wir die sinnlichen Freuden, die wir durch unser Menschsein hier auf der Erde erfahren können, voll genießen sollten, zur Freude unserer Seele.

Wer unbedingt Beweise möchte, spürt keine Verbindung und kein Vertrauen in das Leben, in seine Seele, in die höhere Ordnung.

Wir sollten unseren Seelenfrieden wiederfinden.

Literaturverzeichnis:

Gerhard Schütz, Hypnose in der Praxis

Kaye Hoffman, Trance und Tanz

Joachim Faulstich, Das heilende Bewusstsein

Ursula Demarmels, Wer war ich im Vorleben?

Weiterverwendung bedarf der Genehmigung der Verfasserin

Institut für positive Lebensführung
Dr. med. Ute Kleppik - Touch for Health, Brain-Gym, Reiki-Meisterin/Lehrerin
www.positive-lebensfuehrung.de - info@positive-lebensfuehrung.de
Leimberger Str. 4 – 92637 Weiden - Deutschland
Tel. 0043 / 961 / 23769